



ERLÄUTERUNGSBERICHT ZUM
FLÄCHENNUTZUNGSPLAN DER
GEMEINDE WEWELSFLETH

PLANVERFASSER :

sørensen
architekt

2278 Wittdün 2211 Aebtissinwisch
☎ (04682) 2882 ☎ (0 48 25) 86 43

Gliederung

I. BESTAND

1. Lage im Raum
2. Natürliche Bedingungen, Landschaftserscheinung und Nutzung
3. Historische Entwicklung
4. Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur

II. PLANUNG

5. Entwicklungsziele der Landesplanung und Raumordnung
6. Bauflächen
 - 6.1 Wohnbauflächen
 - 6.2 Gemischte Bauflächen
 - 6.3 Gewerbliche Bauflächen
 - 6.4 Sonderbauflächen
7. Öffentliche Einrichtungen
8. Öffentliche Grünflächen
9. Wasserflächen und landwirtschaftliche Flächen
10. Verkehr
11. Ver- und Entsorgung
12. Fremdenverkehr und Naherholung
13. Denkmalsschutz

ERLÄUTERUNGSBERICHT ZUM FLÄCHENNUTZUNGSPLAN
DER GEMEINDE WEWELSFLETH

I. B E S T A N D

1. Lage im Raum

Wewelsfleth liegt in der Wilstermarsch an der Mündung der Stör in die Elbe. Die Gemeinde ist dem Kreis Steinburg - Amt Wilstermarsch - zugeordnet und umfaßt das geschlossene Dorf Wewelsfleth, sowie die Ortsteile Hollerwettern, Dammducht, Uhrendorf, Großwisch und Roßkopp, Kleinwisch und Beesen.

Die Gemeindegröße beträgt 24,54 qkm.

Die übergeordnete Verkehrsverbindung erfolgt über die B 431 (Glückstadt - Brunsbüttel) sowie die L 136 (nach Wilster).

2. Natürliche Bedingungen, Landschaftserscheinung und Nutzung

Die vollkommen ebenen Marschen bestehen aus den von der Elbe im Urstromtal mitgeführten Tonerden.

Bis zur Eindeichung von Elbe und Stör hatte das Gebiet den Charakter einer versumpften Niederung mit einzelnen, durch Sedimentation entstandenen erhöhten Uferstrichen entlang der Stör und Elbe.

Der Boden setzt sich aus Sand- und Klei- Meeresablagerungen bis zu 2 m Stärke sowie Schlickschichten über dem Moor zusammen.

Das Gebiet wird durch Meeresklima mit vorherrschenden Westwetterlagen geprägt. (Hauptwindrichtung West, Süd-West).

Die Marsch hat fette schwere Böden mit einem hohen Bodenwert und ist für Grünlandwirtschaft besonders geeignet.

Von der 1.362 ha großen landwirtschaftlichen Fläche werden ca. 90 % als Dauergrünland genutzt.

Die Gemeinde Wewelsfleth liegt durchschnittlich 1,0 m über NN. Die künstliche Entwässerung der Flächen erfolgt über die Stör und die Elbe.

Die landschaftliche Erscheinungsform wird durch die ebenen, als Weideland genutzten Marschen mit dem regelmäßig angeordneten Netz von Entwässerungsgräben und Vorflutern, die Deiche sowie die beiden Flußläufe geprägt. Bestimmende Vegetationsformen sind die Wiesen sowie die häufig im Zusammenhang mit Einzelgebäuden und Siedlungsteilen stehenden Baum- oder Strauchgruppen.

3. Historische Entwicklung

Die erste Besiedlung erfolgte, noch unter sächsischem Einfluß, entlang des höhergelegenen Störuferstreifens. Hier liegt, auch heute noch ablesbar, ein langgestreckter, von alten Deichen umschlossener Koog, der durch die höchstgelegenen Teile der Gemeinden Beidenfleth und Wewelsfleth hindurch verläuft.

Durch Entwässerung und Deichbau wurde im 12. Jahrhundert unter dem Einfluß holländischer Kolonisten das versumpfte Gebiet urbar gemacht und so die Voraussetzung für eine landwirtschaftliche Existensgrundlage in der Marsch geschaffen. Die streng geometrische Aufteilung des Landes in Streifen, durch Entwässerungsgräben getrennt und die rechtwinklig kreuzenden Wettern und Wege

sind bis zum heutigem Zeitpunkt prägend für die Struktur der Marsch.

Das Kirchspiel Wewelsfleth (Wevelsflethe 1238) wurde 1503 vom Außendeich an der Elbe an die Stelle des ehemaligen Dorfes Humsterdorf verlegt.

Die dem Kirchspiel zugehörigen Siedlungen Dammducht, Großwisch, Hollerwettern und Uhrendorf wurden im 13.-15. Jahrhundert erstmals urkundlich erwähnt.

Die landwirtschaftliche Produktion - ursprünglich Getreideanbau und Viehzucht, nach der zweiten Einwanderungswelle im 16. Jahrhundert auch Milchviehzucht und die Käseherstellung - bildete die Existenzgrundlage der Bevölkerung.

Im bescheidenen Umfang entwickelte sich ein Handwerk zur Eigenbedarfsdeckung sowie der Handel mit landwirtschaftlichl. Produkten und ihr Export über den Hafen.

Nach den Kriegen im 17. Jahrhundert entwickelte sich in Wewelsfleth, bedingt durch die günstige Lage an der Mündung der Stör in die Elbe und den verkehrsreichen Fährübergang, Handwerk und Handel. Neben Kornhandel und der Ausfuhr von Ochsen wurden im 18. und 19. Jahrhundert die Schiffszimmerplätze, das Bäckereigewerbe (Störkringel), die Gastwirtschaften und das ländliche Handwerk die wichtigsten Erwerbszweige der Wewelsflether.

Die städtebauliche und bauliche Struktur des Ortskernes wurde überwiegend in dieser Zeit geprägt und ist noch heute im Bereich der Dorfstraße und Deichreihe sichtbar.

In der Mitte des 19. Jahrhunderts zählte Wewelsfleth 1100 Einwohner. Die heute im Ortsbild dominierende Werft wurde 1871 gegründet.

4. Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur

4.1 Bevölkerung

Bevölkerungsentwicklung

Jahr:	1939	1950	1961	1970	1983
Einwohner:	1022	1878	1276	1210	1260

Die Gesamtzahl der Wohnbevölkerung weist - nach einem vorübergehenden Anstieg durch den Zuzug von Flüchtlingen in der Nachkriegszeit - eine stagnierende Tendenz auf. Von 1961 - 1970 ist eine Bevölkerungsabnahme von 5,17 % zu erkennen. Durch die Ausweisung eines neuen Wohngebietes im nördlichen Bereich der Ortslage von Wewelsfleth hat sich von 1970 bis 1981 eine Bevölkerungszunahme um 3.72 % ergeben.

Die Zahl der Personen, die anderswo zur Wohnbevölkerung zählen (Zweitwohnungen, Wochenendhäuser) betrug 1970 91 Einwohner.

Durch Ausweisung eines Wochenendhausgebietes (ca. 90 Parzellen) sowie durch Ausbau von Zweitwohnungen im Gemeindegebiet hat sich die Anzahl dieser Personengruppe 1980 auf 189 Einwohner erhöht.

Altersstruktur 1970

Altersgruppe	absolute Zahl	% der W- bevölkerung	% Vergleich Kreis	% Vergleich BRD
0 - 6 Jahre	126	10,4	10	10
6 - 15 Jahre	191	15,8	14	14
15 - 21 Jahre	71	5,9	8	8
21 - 45 Jahre	341	28,2	30	33
45 - 65 Jahre	285	23,5	22	23
über 65 Jahre	196	16,2	16	13

Zur Zeit ist mit einem gesunkenen Anteil in der Altersgruppe 0 - 6 Jahren zu rechnen. Für die künftige Entwicklung der Bevölkerungszahl und Altersstruktur wird es entscheidend sein, in welchem Umfang die geburtenstarken Jahrgänge im heiratsfähigem Alter im Gemeindegebiet gehalten werden können oder abwandern.

Haushaltsstruktur

Die Anzahl der Haushalte stieg bei sinkender Einwohnerzahl von 421 (1961) auf 431 (1970) bei einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von 2,92 Personen (1970).

Die Tendenz zur Zunahme der Haushaltsanzahl bei sinkender Haushaltsgröße wird andauern und damit den künftigen Bedarf an Wohnbaufläche mitbeeinflussen.

Erwerbstätigkeit der Bevölkerung

Von der Wohnbevölkerung in Wewelsfleth waren 1970

522 Personen (43,1 %) erwerbstätig.

Erwerbstätigkeit Anzahl d.Pers. in absol.Zahlen % der Erw.-
bevölkerung

	1970	(1961)	männl.	weibl.	Gemeinde	Kreis
Land- u. Forst- wirtschaft	118	(173)	60	58	22,6	13,3
Produzierendes Gewerbe	227	(206)	182	45	43,5	40,3
Handel- u. Verkehr	107	(107)	60	47	20,5	19,8
Sonstiges (Dienstleist.)	70	(57)	31	39	13,4	26,6

Die Aufgliederung der erwerbstätigen Personen zeigt einen im Vergleich zum Kreis hohen Anteil in der Landwirtschaft und im produzierenden Gewerbe.

Stellung im Beruf (1970)

Berufsstand	Anzahl	% der Erwerbsbev.
Selbständige	105	20,1
mithelf. Familien- angehörige	96	18,4
Beamte	17	3,3
Angestellte	81	15,5
Arbeiter	223	42,7

Der überwiegende Anteil der Selbstständigen und der mithelfenden Familienangehörigen zählte zur Gruppe der Landwirte. Der Anteil der Beamten und Arbeiter lag unter dem Durchschnitt.

Schulbesuch

Von insgesamt 185 Schülern besuchten 1970:

Schulart	absol. Zahl	%Anteil Gem.	%Anteil BRD
Grund- u. Hauptsch.	151	81,6	66
Realschule	23	12,4	9
Gymnasium	10	5,4	14

Der Bildungsstand wich zum Erhebungszeitpunkt erheblich vom Bundesdurchschnitt ab.

Pendlerbewegungen

1970 waren 118 Auspendler (22,6 % der erwerbstätigen Wohnbevölkerung) zu verzeichnen. Die Hauptzielorte waren Wilster und Itzehoe.

Die Zahl der Einpendler betrug 126. Der Einpendlerüberschuß spiegelt die Bedeutung von Wewelsfleth - insbesondere durch die Werft - als Arbeitsstättenstandort.

4.2. Wirtschaftsstruktur

Die Wirtschaftsstruktur von Wewelsfleth wird durch die hohen Beschäftigtenanteile im produzierenden Gewerbe (Werft) und in der Landwirtschaft geprägt.

Die 530 Beschäftigten (1970), davon 361 männliche und 169 weibliche Personen, waren im folgenden Wirtschaftsbereichen tätig:

Wirtschaftsber.	absol. Zahl	% der Erwerbst.	in absol.Zahlen	
			männl.	weibl.
Landwirtschaft	118	22,3	60	58
Produzierendes				
Gewerbe	264	49,8	264	41
Handel-u.Verkehr	87	16,4	47	40
Sonstiges(Dienstl.)	61	11,5	31	30

Die Anzahl der nichtlandwirtschaftlichen Betriebe hat sich von 82 (1961), 65 (1970) auf 35 (1978) verringert. Ausschlaggebend für die wirtschaftliche Struktur der Gemeinde und die Arbeitsmarktsituation ist die Werft mit 260 Arbeitsplätzen (1979).

Landwirtschaft

Die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe in der Gemeinde hat sich von 62 (1960) auf 50 (1971) verringert und gliederte sich 1971 in folgende Betriebsgrößen auf:

ha:	bis 2	2-5	5-10	10-15	15-20	20-30	30-50	über 50
Anzahl:	5	1	2	4	1	12	21	4

Das Verhältnis von Eigenflächen zu Pachtflächen (1971)
zeigt nachstehende Tabelle:

Betriebe	Anzahl	Eigenfl.in ha	Pachtfl.in ha
mit ausschl. Eigenfl.	24	582	
mit überwieg.Eigenfl.	11	298	78
mit überwieg.Pachtfl.	2	5	66
mit ausschl. Pachtfl.	12		333

Aufgrund der fetten und feuchten Marschböden wird das Land überwiegend als Weideland genutzt. Von den 1362 ha landwirtschaftl. Flächen waren 1971 1203 ha Dauergrünland.

49 Betriebe bearbeiteten räumlich getrennte Teilflächen.

II. P L A N U N G

5. Entwicklungsziele der Landesplanung und Raumordnung

Der Entwurf des Regionalplanes des Planungsraumes IV vom 10. Juni 1982 sieht für die Entwicklung von Wewelsfleth als Hauptfunktion Industrie, als Nebenfunktion die Agrarfunktion vor.

Landesplanerische Stellungnahme

Die Hauptfunktion Industrie soll durch die Ausweisung einer Erweiterungsfläche für die vor dem Stördeich gelegene Werft gesichert werden. Zusätzlich ist die Ausweisung einer gewerblichen Baufläche im Bereich südlich der Dorfstraße vorgesehen.

Der gewerbliche Verkehr zum Werftgelände soll durch eine zusätzliche Erschließung der Erweiterungsfläche aus der Ortslage abgeleitet werden.

Die künftige Siedlungstätigkeit soll in erster Linie zur Deckung des örtlichen Wohnbedarfs dienen.

Gemäß der Stellungnahme des Ministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten ist ein Landschaftsplan nicht erforderlich.

Die Festsetzungen der Überschwemmungsgebiete wurde nachrichtlich übernommen.

6. Bauflächen

6.1 Wohnbauflächen

Vorhandene Wohnbauflächen

- Die vorhandenen Wohnbauflächen umfassen eine Gesamtfläche von ca. 14,6 ha und verteilen sich wie folgt:
- Ein durch Bebauungsplan festgesetztes allgemeines Wohngebiet (WA) von ca. 2,1 ha Größe mit einer GFZ von 0,2 südlich des Wochenendhausgebietes.
 - Ein durch Bebauungsplan festgesetztes allgemeines Wohngebiet (WA) von ca. 10,3 ha Größe mit einer durchschnittlichen GFZ von 0,4 südlich der Humsterdorfer Wettern in der mittleren Ortslage.
 - Eine Wohnbaufläche ca. 2,2 ha am nordöstlichen Ortsrand.

Die Flächenreserven innerhalb der bestehenden Ortslage durch Baulückenschließung und unbebaute Grundstücke sind weitgehend ausgeschöpft. Eine Ergänzung der vorhandenen Wohnbaufläche ist am nordöstlichen Ortsrand beidseitig der Humsterdorfer Wettern mit einer Gesamtgröße von ca. 1,2 ha ausgewiesen.

Entwicklung der Wohnbauflächen

für die langfristige Entwicklung von Wewelsfleth zur Überwiegenden Deckung des Eigenbedarfs ist eine zusätzliche Wohnbaufläche von 5 ha. Größe vorgesehen. Durch die Lage der bestehenden landwirtschaftlichen Betriebe, die immissionsrechtlichen Vorschriften und den daraus abgeleiteten Mindestabständen zwischen einzelnen Nutzungsarten sind bei der Standortwahl der künftigen Wohnbauflächen nur geringe Spielräume gegeben.

Bei der verbindlichen Bauleitplanung sind Gutachten zur Einhaltung der Mindestabstandsflächen von landwirtsch. Betrieben nach VDI -Richtlinie 3471 erforderlich.

Standort Humsterdorfer Wettern

Am Standort westlich des Wochenendhausgebietes, nördlich der Humsterdorfer Wettern ist eine Wohnbaufläche (W) von ca. 2,2 ha Größe ausgewiesen.

Die Erschließung erfolgt über das südlich gelegene allgemeine Wohngebiet mit einer Brücke über die Humsterdorfer Wettern. Ein Fußweg entlang der Wettern verbindet das Gebiet mit dem angrenzenden Wochenendhausgebiet.

Der Übergang zur landwirtschaftlichen Fläche im Norden wird durch einen Schirmgürtel gebildet.

Die Möglichkeit einer langfristigen Erweiterung der Wohnbaufläche nach Osten hin bis an die L 136, unter der Voraussetzung einer Betriebsaufgabe des dort bestehenden landwirtschaftlichen Betriebes, ist durch die Freihaltung von Flächen zur Fortführung der Erschließung im Bebauungsplan zu sichern.

Standort Mehrzweckhalle - Sportplatz

In einem Teilbereich eines derzeit ungeordneten und nicht vollständig genutzten Kleingartengeländes ist als langfristige Maßnahme eine Wohnbaufläche (W) von ca. 1,6 ha Größe ausgewiesen. (vergl. Pkt. 8)

Das Gebiet wird von der Zufahrt zur Mehrzweckhalle erschlossen und durch einen Fußweg entlang des Schulgebäudes an den Ortskern angebunden. Ein Schirmgürtel grenzt die Wohnbaufläche zum Sportplatz und zur Mehrzweckhalle hin ab.

6.2 Gemischte Bauflächen

Die ausgewiesenen gemischten Bauflächen (M) umfassen eine Fläche von ca. 13,70 ha.

Die Ausweisungen tragen der Nutzungsmischung aus Wohnen, Gewerbe und landwirtschaftlichen Betrieben sowie den Lärmeinwirkungen durch die Verkehrsbelastung und die gewerbliche Nutzung (Werft) Rechnung.

Innerhalb dieser gemischten Bauflächen ist im nördlichen Bereich der Dorfstraße ein Mischgebiet (MI) von ca. 1,7 ha Größe mit einer durchschnittlichen GFZ von 0,6 durch Bebauungsplan festgesetzt.

6.3 Gewerbliche Bauflächen

Fläche nördlich des Stördeiches

Für die Umsetzung von vorhandenen im Ortskern störenden Gewerbe oder erweiterungsbedürftiger Betriebe ist nördlich des Stördeiches, südlich der Dorfstraße eine gewerbliche Baufläche (G) mit ca. 1,5 ha Gesamtgröße ausgewiesen.

Das Gebiet wird von der neu zu errichtenden Straße zum Werftgelände erschlossen.

Bei Aufstellung eines Bebauungsplanes ist eine Gestaltungskonzeption für die gewerbliche Baufläche zu entwickeln, die der Lage des Gebietes - angrenzend an den historisch geprägten Ortskern - Rechnung trägt. Die gewerbliche Baufläche ist durch einen Schirmgürtel von den angrenzenden gemischten Bauflächen zu trennen.

Fläche südlich des Stördeiches

Zwischen Deich und Stör ist im Außendeichbereich eine gewerbliche Baufläche (G) ausgewiesen. Die ausgewiesene Fläche umfaßt ca. 6,9 ha. Darin enthalten ist eine südwestlich der bestehenden gewerblichen Betriebe

Reparaturwerft genutzt. Die Ausweisung der Sonderbaufläche mit der entsprechenden Zweckbestimmung Werft soll auf die dem Standort entsprechende Priorität der wasserbezogenen Nutzung hinweisen und die Existenzfähigkeit der Werft sichern.

Die im Abschnitt über die gewerbliche Baufläche südlich des Stördeiches enthaltenen Aussagen über Nutzungskonflikte und mögliche Auflagen im Falle einer verbindlichen Bauleitplanung sind auch für die Sonderbaufläche gültig.

Sondergebiet - Wochenendhausgebiet

Im östlichen Teil der Ortslage ist ein ca. 6,3 ha großes Sondergebiet (S) - Wochenendhausgebiet ausgewiesen. Das Gebiet ist im Bebauungsplan mit einer GRZ von 0,2 festgesetzt.

Der überwiegende Anteil der Parzellen ist bereits bebaut.

Sondergebiet - Reitanlage

Östlich an das Wochenendhausgebiet angrenzend ist eine ca. 1,65 ha große Fläche als Sondergebiet (S) - Reitanlage ausgewiesen. Im Bebauungsplan ist für das Gebiet eine GFZ von 0,1 festgesetzt.

Ein Schirmgürtel grenzt die Fläche zur angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzung ab.

7. Öffentliche Einrichtungen

An öffentlichen Einrichtungen sind in der Gemeinde eine Grundschule, ein Kinderspielplatz, ein Kindergarten, eine Mehrzweckhalle mit Sporthalle, Gemeinschaftsräumen und Feuerwehr, eine Kirche mit Friedhof und ein Sportplatz vorhanden. Alle Einrichtungen liegen im Ortskern.

8. Öffentliche Grünflächen

Angrenzend an die Mehrzweckhalle ist eine ca. 3,6 ha große Fläche als öffentliche Grünfläche ausgewiesen. Die gesamte Fläche unterteilt sich in eine Sportplatzfläche von ca. 1,35 ha Größe sowie ein Dauerkleingartengebiet von ca. 2,25 ha.

Bei der Neuordnung der bestehenden, z. T. untergenutzten Kleingartenfläche soll durch teilweise neue Parzellierung und Umlegung sowie durch die Anlage von öffentlichen Grünflächen eine bessere Verknüpfung des Kleingartengebietes mit den angrenzenden öffentlichen Einrichtungen ermöglicht werden.

Den einzelnen Wohnbauflächen im Gemeindegebiet sind kleinere öffentliche Grün- und Spielflächen zugeordnet.

9. Wasserflächen und landwirtschaftliche Flächen

Wasserflächen

- * Von den auf Gemeindegebiet gelegenen 837 ha Wasserflächen entfallen 446 ha auf die Elbe und 67 ha auf die Stör.

Die Humsterdorfer Wettern sowie die Holler-Wettern bilden die Hauptvorfluter für die Gemeinde Wewelsfleth. Entlang der Humsterdorfer Wettern ist bei der geplanten Wohnbaufläche ein 10 m breiter Streifen zur Gewässerreinigung vorgesehen.

Der Überwiegende Teil des Gemeindegebietes ist als landwirtschaftliche Fläche ausgewiesen.

10. Verkehr

Die Hauptverkehrsstraße im Gemeindegebiet sind die B 431, die L 136 sowie die K 41.

* Ergänzt zur Hinweisertüllung

E. Seelhorst

Bgm.



Mit der Fertigstellung der B 431 im südlichen Gemeindegebiet ist ein Hauptkonfliktpunkt in der Ortslage von Wewelsfleth gelöst worden. Die Auslagerung des Durchgangsverkehr auf die neue Trasse hat zu einer erheblichen Reduzierung des Verkehrsaufkommens im Ortsbereich geführt. Die Anbindung an das überörtliche Verkehrsnetz erfolgt über zwei Zufahrten zur B 431 (Richtung Brunsbüttel / Glückstadt) sowie über die L 136 Richtung Wilster.

Der Wirtschaftsverkehr zum Werftbetrieb soll künftig durch die Anlage einer neuen Straße aus der Ortslage ferngehalten werden.

Wewelsfleth ist durch Linienbusse mit den umliegenden zentralen Orten verbunden.

Für den ruhenden Verkehr im Ort stehen ausreichende Parkplätze zur Verfügung. Für den Ausflugsverkehr ist am Störsperrwerk ein Parkplatz mit Busstellplatz vorhanden.

Der Schiffsverkehr auf der Stör wird auf dem Gemeindegebiet durch den Werftverkehr sowie durch Sport-/Segelboote bestimmt. Ein Anleger ist im Bereich der Fähre vorhanden. Er wird von der Berufsschiffahrt und zu kleinen Teilen von Sportbooten benutzt.

11. Ver- und Entsorgung

Wasser

Die Gemeinde wird mit Brauchwasser durch den Wasserbeschaffungsverband "Unteres Störgebiet" versorgt.

Abwasser

Die Gemeinde verfügt, gemeinsam mit der Nachbargemeinde Beidenfleth, über eine vollbiologische Kläranlage in

Uhrendorf. Die einzelnen Siedlungsteile in der Ortslage von Wewelsfleth sind an die Anlage angeschlossen. Die Abwasserbeseitigung erfolgt durch ein Trennsystem. Das Regenwasser wird in einen Vorfluter geleitet.

Müllbeseitigung

Die Hausmüllbeseitigung erfolgt durch einen privaten Unternehmer im Auftrage des Kreises Steinburg.

Elektrische Versorgung

Die Versorgung mit elektrischer Energie erfolgt durch die Schleswig AG.

Gasversorgung

Die Gemeinde ist seit 1978 an das Erdgasnetz der Schleswig AG angeschlossen.

12. Fremdenverkehr und Naherholung

Im Entwurf des Regionalplanes für den Planungsraum IV vom 10. Juni 1982 ist die Zone entlang der Elbe und Stör als Fremdenverkehrsentwicklungsraum mit besonderer landschaftlicher Erholungseignung dargestellt.

Die Fremdenverkehrsnutzung dieses Raumes erfolgt überwiegend in Form von Naherholung am Wochenende.

Die Attraktivität des Raumes ist durch die Lage an Elbe und Stör, durch das Landschaftsbild der Marsch, durch den historischen geprägten Ortskern von Wewelsfleth mit einer geschlossenen Bebauung, durch den für den Besucher einsehbaren Werftbetrieb sowie durch die landwirtschaftlichen Gehöfte in den einzelnen Ortsteilen gegeben.

An Aktivitäten des Benutzerkreises läßt sich spazierengehen / wandern / radfahren, Wassersport und der Besuch von Gaststätten nennen.

Für diese Aktivitäten sind in der Gemeinde Fuß- und Wanderwege entlang der Stör und auf den Deichen sowie das landwirtschaftliche Wegnetz vorhanden. Teile des Wegnetzes werden noch ausgebaut (Umlegung des Weges entlang der Werft und der Baggerkuhle).

Ein Wochenendhausgebiet ist vorhanden. Eine weitere Ausweisung dieser Gebietsart wird von der Gemeinde nicht für wünschenswert gehalten.

Für das Gemeindegebiet ist eine Baumschutzverordnung erlassen.

13. Denkmalsschutz

Folgende Gebäude auf Gemeindegebiet unterliegen dem Denkmalsschutz:

- Kirche
- Altes Fährhaus, Deichreihe 31
- alte Kirchspielvogtei, Deichreihe 3
- Dorfstraße 23
- Hof Hein, jetzt Petersen (Wewelsflether Uhrendorf)

Aufgestellt gemäß § 9 Abs. 8 BBauG

Ergänzt zur Mindererfüllung
E. Sachse
Bgm.


Wewelsfleth, den 11. 9. 84

Gemeinde Wewelsfleth
Die Gemeindevertretung

E. Sachse

(Sachse)
Bürgermeister

